

ten und Mägden die Schenkel, damit sie besser „laufen“, und den Lehrlingen oder Ochsenjungen und Stallmägden aber die Flügel, damit sie zur Arbeit „fliegen“. Er selbst behält sich das Brüstlein, um je nach der weißen oder dunkeln Farbe desselben prophezeien zu können, ob der Winter schneereich und kalt, oder gelind und regnerisch werden wird. (Siehe Reinsberg, *ibid.*)

Wenn nämlich das Brustbein an der gebratenen Martinsgans braun ist, so soll es mehr Schnee als Kälte bedeuten; wenn es aber weiß ist, mehr Kälte als Schnee.

Die Gans selbst tritt in manchen anderen Bauernregeln auf, die sich an Martini knüpfen:

Wenn die Gänse um Martini auf dem Eise stehen,  
Müssen sie um Weihnachten im Rothe gehen.

Wenn die Gans vor Martini auf dem Eise ausglüht,  
Kann sie nach Martin in's Wasser tauchen.

Martini ist noch heute ein beliebtes Fest auf der Mosel und bei dem köstlichen Schmaus an Martins-Gutnacht spielt der junge Wein eine Hauptrolle. Der süße Trank aber hat schlimme Folgen und den unausbleiblichen Ragenjammer nennen die französischen Weinbauer: „le mal Saint-Martin“

Sanct Martein,

Haut Most, mörge Wein,

sagen unsere Mäxeler. Dieses Sprüchlein erinnert an eine Sitte, die auf den Hälloren zu Hause ist. Den Kindern, die dort die Gewohnheit haben, am Martinstage Krüge mit Wasser in die Saline zu stellen, weil sie glauben, daß der heil. Martin das Wasser in Wein verwandle, pflegen die Eltern auf jeden Krug ein Martinshorn zu legen, nachdem sie vorher die Krüge geleert und mit Most gefüllt haben. Dann gehen abends die Kinder in die Saline und holen ihre Krüge, indem sie rufen:

Marteine, Marteine,  
Mach' das Wasser zu Weine.

(Fortsetzung folgt.)

## Wallfahrten, Bittgänge und Gnadenorte im Großherzogtum Luxemburg, in älterer und neuerer Zeit.

Von Pfarrer Martin Blum.

### Wallfahrt in der Pfarrei Wolflingen.

Wallfahrt zu Ehren der schmerzhaften Muttergottes in der „Wolflinger Klaus“ am Passionssonntag und am 3. Sonntag im Monat September.

4. Wiederaufblühen der Andacht zur schmerzhaften Mutter Gottes in der Wolflingen Klaus. — Wie bereits oben gesagt, war durch die Wirren der französischen Revolution die Bruderschaft vom schwarzen Skapulier in der Wolflinger Klaus nach und nach in Verfall und Vergessenheit geraten und mit ihr teilweise auch die Andacht zur schmerzhaften Mutter Gottes überhaupt. Allerdings konnte das Andenken an sie selbst nicht gänzlich aus dem Volksbewußtsein schwinden, schon deshalb, weil die schmerzhafteste Mutter zweite Patronin der Wolflinger Pfarrkirche ist, und auch darum, weil immer noch Pilger